

GESCHÄFTSBERICHT

2013 | 2014

TRIPLAN – ENGINEERING MADE IN GERMANY

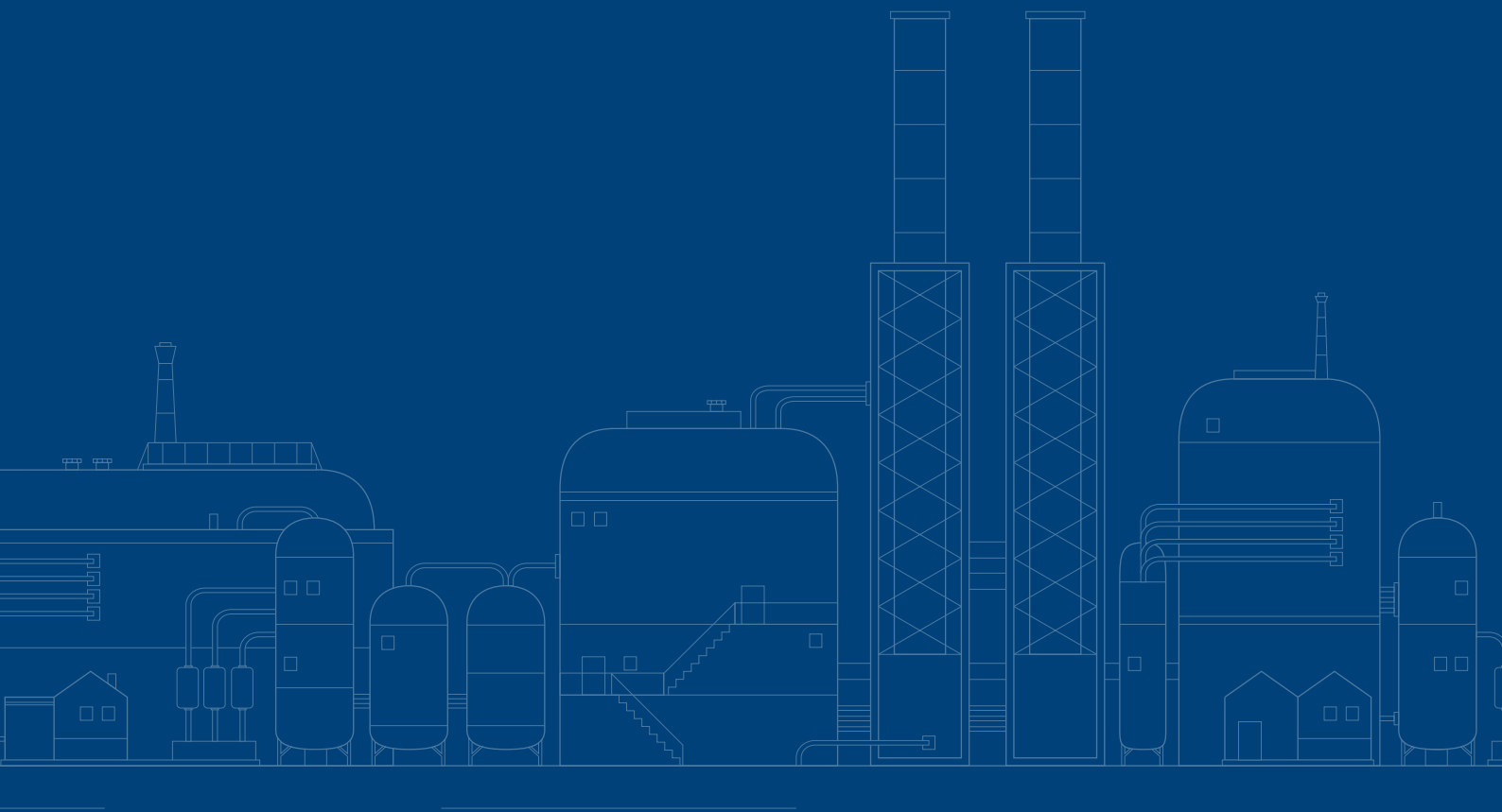


TRIPLAN



TRIPLAN AG - Eckdaten Konzern

TRIPLAN Eckdaten (HGB)	01.10.2013 – 30.09.2014	01.10.2012 – 30.09.2013
Gesamtleistung*	44.427	44.862
EBITDA	3.302	3.345
EBIT	2.557	2.605
EBT	2.723	2.662
Jahresüberschuss	2.237	1.829



TRIPLAN

INHALT

04	■	Brief des Vorstandes
06	■	Die Aktie / Investor Relations
08	■	Konzernlagebericht
20	■	Abschluss 2013/14 der TRIPLAN AG
21		Gewinn- und Verlustrechnung 2013/14 (HGB)
22		Bilanz
24	■	Konzernabschluss 2013/14
25		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2013/14 (HGB)
26		Konzernbilanz
28		Entwicklung des Konzerneigenkapitals
29		Konzernkapitalflussrechnung
30		Konzernanhang
44		Konzern-Anlagenspiegel
46		Bericht des Aufsichtsrates
50		Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

I Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

mit einem Umsatz von rund 44 Mio. hat TRIPLAN im Geschäftsjahr 2013/2014 das hohe Ergebnis des vorausgegangenen Berichtsjahrs bestätigt und bei einer Marge des operativen Ergebnisses (EBIT) von 5,8 % vor allem im Branchenvergleich profitabel gearbeitet. Dennoch können diese Zahlen nicht verdecken, dass unsere ambitionierten Ziele nicht ganz erreicht wurden.

Die Ursachen liegen in einer Reihe von Einflüssen und Ereignissen, die zum Prognosezeitpunkt nicht erkennbar waren. Dazu zählen wirtschaftliche Beschränkungen infolge von Konflikten, neue Unsicherheiten über die weitere Entwicklung Europas und Konjunkturertrübungen auf zahlreichen Märkten. Insgesamt stellen wir fest, dass vor allem die Investitionen in Europa hinter unseren Erwartungen zurückblieben.

Gerade in dieser Zeit profitierten wir jedoch auch von unserer belastbaren Kundenbasis, unserer Entscheidung zur Internationalisierung und der Schaffung neuer bzw. erweiterter Dienstleistungen. Diese Stärken werden von uns konsequent ausgebaut.

In diesem Sinne hat TRIPLAN während des Geschäftsjahres 2013/2014 die Grundlagen für weitreichende Veränderungen gelegt. Diese werden die Entwicklung unseres Unternehmens in den kommenden Jahren nachhaltig prägen.

Dabei ragt die Gründung einer eigenen Tochtergesellschaft in Indien heraus. Der Aufbau des Engineering Centers in der Millionenstadt Pune hat bereits begonnen. Bis zu 50 Ingenieure werden von dort aus Unternehmen unserer Zielbranchen mit Ingenieurdienstleistungen versorgen. Sie werden Firmen aus der Region unterstützen, europäische TRIPLAN Kunden bei ihren Investitionsvorhaben in Indien begleiten sowie internationalen Projekten im Mittleren Osten und in Südost-Asien zuarbeiten.

Gleichzeitig erfährt TRIPLAN steigende Beachtung als Technologieanbieter. Gegenstand ist in erster Linie unser Close Coke Slurry System (CCSS), das auf vorhandenen und neuen Märkten große Chancen für unser Unternehmen bietet. Die neue Technologie bringt Raffinerien wirtschaftliche Vorteile und sorgt für erhebliche Verbesserungen in Arbeits- und Umweltschutz.

Nicht zuletzt erfolgte während des Geschäftsjahres der Erwerb der Aktienmehrheit an der TRIPLAN AG durch KRESTA Industries. Die damit verbundene Zugehörigkeit zur KRESTA-Unternehmensgruppe setzt Synergien frei und erlaubt die strategische Erweiterung unseres Geschäftsmodells.

Bei allen Veränderungen werden wir die Identität des Unternehmens bewahren. Das sind die gelebten Werte und die Tradition als lokaler Engineering-Partner.

Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, danken wir für ihr Vertrauen. Unser Dank gilt auch unseren Kunden für die stets hervorragende Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeitern, die durch ihre Leistung zur Entwicklung des Unternehmens beigetragen haben.

Bad Soden, im Dezember 2014


Peter Stromberger


Walter Nehrbaß

Investor Relations

Allgemeines Börsenumfeld

Der Leitindex der Deutschen Börse, der DAX, hat in den 12 Monaten des Geschäftsjahres der TRIPLAN AG eine positive Entwicklung gezeigt. Getrieben wurde der Markt weiterhin durch die niedrigen Zinsen und die somit am Markt verfügbare Liquidität. Mit einer Steigerung von 8.689,14 auf 9.474,30 Punkte stieg der Leitindex zwar nicht kontinuierlich, jedoch immerhin um 785,16 Punkte.

Wie auch im letzten Geschäftsjahr hat sich der Entry All Share Index im vergleichbaren Zeitraum deutlich schwächer, mit einer Steigerung von lediglich 3,1 % von 798 Punkten auf 837 Punkte, entwickelt.

Die TRIPLAN Aktie bewegte sich mit ihrer Entwicklung in der Mitte der beiden Indizes. Notierte die Aktie zum 30. September 2013 noch auf einem Niveau von € 2,16, schloss der Kurs zum 30. September 2014 mit € 2,39.

Hauptversammlung

Am 20. Februar 2014 fand in Sulzbach (Taunus) die Hauptversammlung der TRIPLAN AG statt. Neben den Beschlüssen über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates und der Wahl der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/2014 haben die Aktionäre der TRIPLAN AG über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Ausschüttung einer Dividende abgestimmt. Mit dem Antrag des Großaktionärs KRESTA Anlagenbau Gesellschaft mbH Nfg & Co KG zum TOP 2 wurde eine Dividende von € 0,04 je Aktie zur Abstimmung gestellt. Diesen Antrag hat die Hauptversammlung angenommen.

Ergebnis der Hauptversammlungsbeschlüsse im Überblick; die Berechnung der Zustimmungquote erfolgt ohne Berücksichtigung der Stimmenthaltungen.

Ergebnis der Hauptversammlungsbeschlüsse im Überblick

Tagesordnungspunkt	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Ja-Stimmen (%)
TOP 2 – Gegenantrag Verwendung Bilanzgewinns	5.636.751	10.630	33	99,812
TOP 3 – Entlastung Vorstand	8.495.373	4.133	0	99,951
TOP 4 – Entlastung Aufsichtsrat	4.833.805	2.874.530	0	62,709
TOP 5 – Änderung Geschäftsjahr	8.521.052	4.754	0	99,944
TOP 6 – Wahl Abschlussprüfer	8.525.805	1	0	99,999
TOP 7.1 – Wahl AR Franz Kreuzer	5.647.149	2.878.657	0	66,236
TOP 7.2 – Wahl AR Peter Fritsch	5.648.299	2.877.507	0	66,249
TOP 7.3 – Wahl AR Robert Assl-Pildner-Steinburg	5.648.299	2.877.507	0	66,249

■ Investor-Relations-Aktivitäten

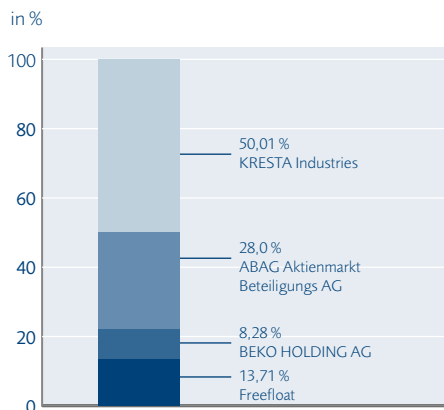
Der Wechsel vom General Standard in den Entry Standard ermöglichte es der TRIPLAN AG, die kostenintensiven börsenrechtlichen Auflagen in reduzierter Form fortzuführen. Im Sinne einer am Aktionär orientierten Kommunikation veröffentlichen wir gemäß dem Regelwerk des Entry Standards zukünftig Geschäftsberichte, Halbjahresberichte, Finanzkalender sowie unternehmensrelevante Mitteilungen auf unserer Homepage (www.triplan.com). Über diese Transparenzvorschriften hinaus stehen wir weiterhin auch persönlich für Gespräche zur Verfügung. Die Veröffentlichungstermine für 2015 entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Finanzkalender.

25.02.2015	– Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013/2014 und Geschäftsbericht des Rumpfgeschäftsjahres 2014
23.04.2015	– Hauptversammlung 2015
13.05.2015	– Veröffentlichung Zwischenmeldung Q1 / 2015
13.08.2015	– Veröffentlichung Halbjahresbericht 2015
12.11.2015	– Veröffentlichung Zwischenmeldung Q3 / 2015

■ Aktionärsstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Beteiligungsverhältnisse an der TRIPLAN AG nicht wesentlich verändert. An der TRIPLAN AG ist die KRESTA Anlagenbau GmbH Nfg & Co KG („KRESTA Industries“) mit Sitz in St. Andrä/Österreich mit 50,01 % beteiligt. Weitere 28,0 % werden vom Finanzinvestor ABAG Aktienmarkt Beteiligungs AG gehalten. Die BEKO HOLDING AG ist mit 8,28 % an der Gesellschaft beteiligt. Der Freefloat beträgt somit 13,69 %.

Die Aktionärsstruktur der TRIPLAN AG zum 30. September 2014:



Konzernlagebericht

Geschäft und Strategie

KONZERNLAGEBERICHT

09	Vorbemerkung
09	Geschäft und Rahmenbedingungen
13	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
15	Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht
15	Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement
18	Prognosebericht
18	Nachtragsbericht
18	Sonstige Angaben

I Konzernlagebericht

1 Vorbemerkung

Börsensegment

Die Aktien der TRIPLAN AG sind seit dem 30. September 2010 in den Freiverkehr (Open Market), Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, einbezogen und werden im Xetra-System gehandelt.

2 Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die TRIPLAN AG ist Muttergesellschaft der dezentral strukturierten TRIPLAN Gruppe. Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft TRIPLAN AG, Bad Soden am Taunus, und die von ihr beherrschten Tochterunternehmen:

- Triplan Ingenieur AG, Reinach/Schweiz, zu 100 %
- Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach, zu 100 %
- VenturisIT GmbH, Bad Soden am Taunus, zu 100 %
- Venturis GmbH, Ettlingen/Schweiz, zu 100 %
- TRIPLAN India Pvt. Ltd., Pune/Indien, zu 100 %
- ARGE Planungsbüro Burkart GmbH/Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach, zu 70,0 %
- Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach/Schweiz, zu 50,5 %

Veränderungen im Konsolidierungskreis ergaben sich während des Berichtszeitraums durch die Gründung der TRIPLAN Tochtergesellschaft TRIPLAN India Pvt. Ltd in Pune/Indien.

Steuerung

Die TRIPLAN AG wird von zwei Vorstandsmitgliedern in eigener Verantwortung geleitet. Drei Aufsichtsräte bestellen, überwachen und beraten den Vorstand.

Die Konzernsteuerung zielt auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Sie stellt eine strategiekonforme Umsetzung der Vorstandsentscheidungen auf den operativen Ebenen sicher. Zur Beherrschung typischer Geschäftsrisiken und zur Förderung des wirtschaftlichen Erfolgs verfügt der Vorstand über differenzierte Steuerungs- und Überwachungsinstrumente. Diese Instrumente erlauben es, Umfeldveränderungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah und angemessen zu reagieren. Die Steuerung beruht auf einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung. Sie wird von der operativen Ebene über die Profitcenter und Tochtergesellschaften bis zum Vorstand berichtet. Des Weiteren erfolgt ein regelmäßiger interner Vor-Ort-Review der Niederlassungen, Geschäftseinheiten und Tochterunternehmen.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen werden die Risiken in einem unabhängigen Risikomanagementsystem erfasst und quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem wird für den Geltungsbereich Engineering regelmäßig durch die Zertifizierung nach ISO 9001 gewährleistet. Die Bescheinigung erfolgt durch den TÜV Rheinland Cert GmbH. Dieses Qualitätsmanagementsystem ist auf die ständige Verbesserung unserer Leistungen ausgerichtet.

Wichtige Dienstleistungen und Geschäftsbereiche

Beratung und Vor-Ort-Engineering, Projekt- und Global Engineering sowie Technology Services sind die Säulen der Unternehmensstruktur. Alle Unternehmen des Konsolidierungskreises lassen sich diesen Leistungsbereichen der TRIPLAN Gruppe (im Weiteren kurz „TRIPLAN“) zuordnen.

Mit über 46 Jahren Erfahrung im Anlagenbau hat unsere Planungsmethode seit jeher das Gesamtprojekt und damit die Gesamtlösung im Blick. Dabei handelt TRIPLAN als neutraler, hersteller- und lieferantunabhängiger Dienstleister.

Der Bereich Engineering liefert weltweit Hightech-Ingenieurdienstleistungen für den Bau komplexer Produktionsanlagen in den Geschäftsfeldern Chemie/Allgemeiner Anlagenbau, Pharma/Feinchemie und Raffinerie. Als General- und Komponentenplaner übernimmt TRIPLAN das Engineering für Neubauprojekte, für Umbauprojekte und Anlagenoptimierungen.

Unsere hoch spezialisierten Dienstleistungen erfordern die Nähe zum Kunden und einen konsequenten Branchenfokus. Dieser wird durch unsere besondere Präsenz an führenden Standorten der Schlüsselindustrien gelebt:

- Karlsruhe (Raffinerie / Petrochemie)
- Leverkusen (Chemie / Allgemeiner Anlagenbau)
- Basel (Feinchemie / Life Science)

Hier verbinden sich marktorientierte, internationale Ausrichtung und regionale Kundenbetreuung. Unsere Experten an diesen Standorten stehen für klar erkennbare Kompetenz- und Verantwortungsbereiche, erleichtern Kontakte und steigern die Qualitätswahrnehmung für die von TRIPLAN offerierten Leistungen und realisierten Projekte.

Diese begleiten wir von der ersten Anfrage bis zur erfolgreichen Umsetzung. Bei der Zusammensetzung der Teams haben die Projektleiter Zugriff auf alle Ressourcen der TRIPLAN mit ihren Niederlassungen und Tochterunternehmen.

Das neue Tochterunternehmen TRIPLAN India als Engineering Center für den Mittleren Osten und Südostasien sowie unsere strategischen Partnerschaften und Kooperationen im internationalen Markt unterstützen die „Follow-the-Customer“-Strategie von TRIPLAN und machen unser Unternehmen zu einem wertvollen Begleiter unserer Kunden bei ihren Investitionsvorhaben weltweit und vor Ort.

Der Bereich Technology Services ist auf IT-Lösungen (CAD/CAE, Life Cycle Data Management und Projektmanagement-Tools) spezialisiert. Entwicklung und Vertrieb hochwertiger CAD/CAE-Anwendungen sowie Software für Zulieferer und Ausrüster des Fabrik- und Anlagenbaus sind die Kernleistungen. Die Experten des Technology Services beraten von der Analyse bis hin zur Lösung.

Dabei ist TRIPLAN derzeit das einzige Ingenieurunternehmen der Branche, das selbst IT- und Engineering-Tools entwickelt. Dieses Alleinstellungsmerkmal gewinnt zunehmend an Bedeutung für unsere Positionierung im Wettbewerb.

„Von Ingenieuren für Ingenieure“ ist das Prinzip unserer Softwareentwicklung. Die langjährige Erfahrung in der Anlagenplanung zahlt sich dabei aus. Daraus resultieren Lösungen für einen leicht erfassbaren, Workflow-orientierten und durchgängigen Informationsfluss während des Projekts und für die Produktion.

Die IT-Tochter der Gruppe, Venturis, und TRIPLAN als Engineering-Unternehmen tragen dabei durch ihr Zusammenwirken zum größeren Nutzen aller Beteiligten bei. Wir managen Projekte, planen diese digital, visualisieren detailgenau für die optimale Planungssicherheit und dokumentieren sie gemäß höchsten Standards. Applikation und Anwendung aus einer Hand machen TRIPLAN zum einzigen „One-Stop-Shop-Partner“ des Kunden bei der Anlagenplanung – vom Konzept bis zum fertigen Design.

2.2 Marktbedingungen und Geschäftsverlauf der TRIPLAN Gruppe

Im dritten Quartal 2014 erlitt die deutsche Industrie einen heftigen Dämpfer. Der Rückgang bei den Auftragseingängen war der stärkste seit der Wirtschaftskrise im Jahr 2009.

Branchenverbände mit gedämpften Erwartungen

Aufgrund der zögerlichen Entwicklung im europäischen Ausland und der rückläufigen Chemienachfrage im Inland korrigierte der Verband der Chemischen Industrie (VCI) seine Prognosen nach unten. Für das Gesamtjahr 2014 rechnete der VCI nur noch mit einem Produktionsplus von 1,5 Prozent und einem Umsatzwachstum von 1 Prozent. Dagegen hielt der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) vorerst noch an seinem Ziel fest, ein Produktionswachstum von einem Prozent für 2014 zu erreichen. Allerdings machten sich auch hier die schwächere Konjunktur weltweit und Lieferausfälle nach Russland bemerkbar. Optimistisch blieb der Branchenverband der IT- und Telekommunikationsindustrie BITKOM. 81 Prozent der befragten Manager in deutschen Hightech- und Softwareunternehmen gingen von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus.

TRIPLAN bestätigt Vorjahresergebnis

In diesem Umfeld gestaltete sich auch für TRIPLAN die Situation im Engineering-Bereich schwieriger. Der Druck auf die Margen setzte sich fort. Nach einem erheblichen Plus im Geschäftsjahr 2012/2013 konsolidierte sich der Umsatz im Engineering-Bereich leicht unter dem Niveau des Vorjahres und blieb damit hinter unseren Erwartungen an das Geschäftsjahr 2013/2014 zurück. Der ErgebnISRückgang im Engineering konnte jedoch durch das gute Ergebnis im Bereich Technology Services weitestgehend kompensiert werden. Softwareprodukte wie unsere hochwertigen CAD/CAE-Anwendungen und das Planungstool TRICAD MS für den Fabrik- und Anlagenbau profitierten von der sehr guten Nachfrage.

Insgesamt lagen die Ergebnisse der TRIPLAN Gruppe zum Ende des Berichtszeitraums auf dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzerlöse erreichten 44 Mio. €. Das operative Ergebnis (EBIT) lag bei 2,6 Mio. € und erreichte damit eine im Branchenvergleich respektable Quote von 5,8 Prozent.

Die Stabilität des Geschäftsverlaufs resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Kundenbeziehungen. Die „Alles-aus-einer-Hand“-Strategie mit der Positionierung als „Total Solution Provider“ und „One-Stop-Shop“ vom Projektstart bis zur Übergabe spricht vor allem mittelständische Unternehmen an und eröffnet hier erkennbar wachsendes Potenzial für Outsourcing-Konzepte.

Insgesamt war die Struktur des Umsatzes vor allem durch das regionale Geschäft mit vielen kleinen und mittleren Aufträgen geprägt, so vor allem Modernisierungen und Anpassungen von Anlagen an geänderte Umweltstandards. Daraus resultierten rund 91 Prozent des Umsatzes. Das internationale Geschäft steuerte rund 9 Prozent bei.

Geschäftsverlauf Engineering Services

„Beratung und Vor-Ort-Engineering“ sowie „Project- und Global Engineering“ sind die Schwerpunkte des Geschäftsbereichs Engineering Services. Die überwiegende Zahl der Aufträge kam im Geschäftsjahr von Unternehmen, mit denen TRIPLAN seit vielen Jahren zusammenarbeitet. Häufig bestehen langfristige Rahmenverträge. Sie sind die solide Basis der Unternehmensentwicklung und machen TRIPLAN weniger abhängig von zyklischen Schwankungen der Märkte.

Der Schwerpunkt der TRIPLAN Aufgaben lag 2014 im Bereich der Betriebsbetreuung in Form der Erweiterung, Optimierung und Instandhaltung von Anlagen. Außerdem wurde TRIPLAN in Deutschland von einem Chemieunternehmen mit einem Neubauprojekt beauftragt. Dazu kamen Projekte zur Nutzung industrieller Prozessabwärme als kommunale Fernwärme und ein größeres internationales Projekt, welches sich in der Schlussabwicklung befindet.

Mit der Gründung der Tochtergesellschaft TRIPLAN India Pvt. Ltd in Pune/Indien setzte TRIPLAN die Internationalisierungsstrategie fort. TRIPLAN India baut hier ein Engineering Center mit zunächst 40 bis 50 Ingenieuren auf, um Auftraggebern aus der chemischen Industrie, Raffinerien und den Life Sciences Ingenieurdienstleistungen anzubieten. Das Engineering Center wird sowohl lokale Kunden unterstützen als auch europäische TRIPLAN Kunden bei deren Investitionsvorhaben in Indien begleiten. Darüber hinaus werden internationale Projekte der TRIPLAN im Mittleren Osten und Südost-Asien von diesem neuen Standort unterstützt. TRIPLAN hat bereits drei solcher Projekte in Indien für europäische Kunden abschließen können. Der Aufbau des Tochterunternehmens ging während des Geschäftsjahrs aber auch mit Anlaufkosten einher, die das Ergebnis der TRIPLAN Gruppe zunächst belasteten.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 wurde die 40 %ige Beteiligung an der ITandFactory GmbH an die Neilsoft Ltd. veräußert.

Die Marktdurchdringung beim Closed Coke Slurry System (CCSS) schritt voran. Das umweltfreundlichste Verfahren zum sicheren und wirtschaftlichen Handling von Petrolkoks in Raffinerien eliminiert die Schadstoffemissionen gegenüber dem konventionellen Petrolkoks-Handling vollständig. Weitere maßgebliche Vorteile sind die geringeren Betriebskosten und die höhere Verfügbarkeit der Anlagen im Vergleich zu konventionellen Systemen. Das Interesse des Marktes an dieser Technologie ist groß, die Anbahnung von Aufträgen jedoch langwierig und kostenintensiv.

Geschäftsverlauf Technology Services

Über dem Niveau des Vorjahres beendete der Bereich Technology Services das Geschäftsjahr. Dieser Erfolg basiert zu einem großen Teil auf dem erfolgreichen Planungstool TRICAD MS und dessen Ergänzung durch ein Modul zur Anlagenplanung.

TRIPLAN ist damit das einzige Engineering-Unternehmen, das auch die passenden, eigenen IT-Lösungen zum Kunden bringt. Diese Kombination prägt zunehmend die Wahrnehmung unseres Unternehmens als Lösungsexperte. Immer mehr mittelständische Unternehmen ohne eigene Werktechnik und IT-Tools nutzen dieses Potenzial. Aber auch große Unternehmen sind davon überzeugt. Ein Rahmenvertrag mit VW im IT-Bereich macht TRIPLAN zum Entwicklungspartner bei der digitalen Fabrikplanung und unsere Lösung zum Standard in der Fabrikplanung.

2.3 Forschung und Entwicklung

Das von TRIPLAN entwickelte, neuartige und umweltschonende Verfahren zur Petrolkoks-Behandlung beim Delayed Coking Prozess, CCSS, hat nach der Patentzulassung durch das Europäische Patentamt im Jahr 2013 inzwischen auch die Aufnahme zur regionalen Prüfung durch die Patentbehörden in Indien, China und den USA erhalten. Diese Anerkennung ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Durchdringung weiterer regionaler Märkte.

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Geschäftsverlauf der TRIPLAN während des Berichtszeitraums bestätigte das sehr gute Ergebnis des vorangegangenen Jahres. Allerdings wurde die gesetzte Umsatzerwartung an das Geschäftsjahr 2013/2014 in der Größenordnung von 50 Mio. € nicht erreicht. Dies lag vor allem an noch nicht realisierten Projekten im Bereich Closed Coke Slurry System (CCSS) und dem schwieriger gewordenen Marktumfeld. Die EBIT-Marge von 5,8 % hingegen lag nahe an unserer Zielvorstellung und spricht für die Ertragskraft unseres Unternehmens im Branchenvergleich.

3.1 Ertragslage

Engineering Services

Der Umsatz des Bereichs Engineering Services erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 39,0 Mio. € (Vorjahr: 42,3 Mio. €). Das entspricht 88 % der Konzern Erlöse bzw. der Gesamtleistung des Konzerns (Vorjahr: 90 %). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 3,1 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Der Materialaufwand steht mit 11,3 Mio. € zu Buche (Vorjahr: 12,9 Mio. €). Der Personalaufwand beträgt 21,2 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €).

Technology Services

Das Segment Technology Services erzielte einen Umsatz von 4,9 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €). Der Materialaufwand beträgt 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) und der Personalaufwand 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Zur Gesamtleistung des Konzerns trug der Bereich 5,1 Mio. € bei (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Das entspricht einem Anteil von 12 % (Vorjahr: 10 %).

Konzern

Die Gesamtleistung des Konzerns, die Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen, erreichte 45,2 Mio. € (Vorjahr: 45,4 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen, Beteiligungsergebnis assoziierter Unternehmen und Steuern (EBIT), lag mit 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Materialaufwand steht mit 11,3 Mio. € zu Buche (Vorjahr: 13,1 Mio. €). Diese Kostenposition bildet im Wesentlichen den Einkauf von Leistungen im Engineering ab und verhielt sich entsprechend der Umsatzentwicklung und dem gestiegenen Aufwand für eigenes Personal.

Der Personalaufwand beträgt 25,5 Mio. € (Vorjahr: 24,5 Mio. €). Der Anteil des Personalaufwands im Verhältnis zur erzielten Gesamtleistung lag bei 58 % (Vorjahr: 54 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 26 T€ (Vorjahr: 33,4 T€).

Der Saldo aus Zinsaufwendungen und Erträgen betrug 16 T€ (Vorjahr: 57 T€). Positiv wirkte sich auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) der Verkauf von assoziierten Unternehmen von 150 T€ (Vorjahr: 0 T€) aus. Das Ergebnis vor Steuern erreichte 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Die Aufwendungen aus Steuern lagen bei 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Das Ergebnis nach Ertragsteuern lag bei 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Das entspricht einer Umsatzrentabilität von 4,9 % (Vorjahr: 3,8 %). Auf der Basis von durchschnittlich 9.585.903 Aktien beträgt das Ergebnis pro Aktie 0,23 € (Vorjahr: 0,18 €).

3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Konzernbilanz weist eine solide Struktur auf. Der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit lag bei 3,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bei –0,5 Mio. € (Vorjahr: –0,5 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erreichte –0,4 Mio. € (Vorjahr: –3,0 Mio. €).

Die Mittel für den Ausbau des strategischen und internationalen Projektgeschäfts sowie die Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung wurden aus dem Finanzmittelbestand geleistet. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag 30. September 2013 bei insgesamt 6,3 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Ein Teil der Liquidität ist in Festgeldanlagen zur Absicherung von Kreditlinien und herausgelegten Avalen gebunden. Zinsschwankungen haben für unser Geschäft keine Bedeutung. Den liquiden Mitteln standen kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 3,2 Mio. € gegenüber (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Insgesamt veränderte sich die Bilanzsumme von 21,2 Mio. € auf 22,3 Mio. €. Auf der Aktivseite gingen die langfristigen Vermögenswerte (1,7 Mio. €) zurück. Die Vorräte stiegen auf 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte beruht im Wesentlichen auf der Verringerung der Geschäfts- und Firmenwerte durch normale Abschreibung.

Die sonstigen Rückstellungen gingen zurück auf 3,9 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €), dies ist durch den Abbau von Rückstellungen für Gleizeit und Personalkosten bedingt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten lagen bei 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Hier schlägt sich vor allem die Vergütung freiberuflicher Spezialisten nieder, die in der Projektarbeit eingesetzt wurden.

Die Eigenkapitalquote steigerte sich auf 64,0 % (Vorjahr: 58,3 %). Die Summe aller finanziellen Verpflichtungen belief sich zum 30. September 2014 auf 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Aufgrund von Verpflichtungen aus dem Projektgeschäft bestehen Garantie- und Erfüllungsbürgschaften in Höhe von 0,7 Mio. €. Für diese sind bankübliche Sicherheiten gestellt. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien beliefen sich auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Börse

Die Aktie der TRIPLAN AG entwickelte sich analog zum Gesamtmarkt und notierte am 30. September 2014 bei 2,39 € (Xetra-Schlusskurs) nach 2,15 € im Vorjahr.

3.3 Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2014 hatte die TRIPLAN 357 fest angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 333 Mitarbeiter).

4 Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand erklärt gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass sich im Geschäftsjahr 2013/2014 zwischen der KRESTA Gruppe und der TRIPLAN Geschäftsbeziehungen wie unter fremden Dritten ergeben haben. Aus der TRIPLAN wurden 288 T€ an die KRESTA Gruppe (Vorjahr: 7 T€) berechnet, umgekehrt waren es 5 T€ (Vorjahr: 0,0 T€). Alle Rechnungen wurden durch Überweisungen bezahlt.

5 Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Risikomanagement

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/2014, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Herden Böttinger Borkel Neureiter GmbH, Hamburg, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der entsprechenden Lageberichte beauftragt und Prüfungsschwerpunkte im Vorfeld der Prüfung mit dem Abschlussprüfer abgestimmt.

Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat seine Unabhängigkeit erklärt. Es bestanden keine Interessenkonflikte. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe umgehend unterrichtet wird, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

Schließlich wurde der Abschlussprüfer verpflichtet, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich zu unterrichten.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der TRIPLAN AG leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat haben sich eine Geschäftsordnung gegeben. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung sieht die Geschäftsordnung des Vorstandes Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrates vor. Dem Aufsichtsrat gehören Mitglieder an, die unterschiedliche Fachbereiche vertreten.

5.1 Risikofrüherkennungssystem

Gemäß § 91 Abs.2 AktG hat der Vorstand in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte über die Risikoerfassung und -überwachung.

Das EDV-gestützte Risikomanagement-System der Gruppe stellt Risiken zeitnah in ihrer Höhe dar. Risiken sind so umfassend wie möglich über Versicherungen abgedeckt. Auf eine Kreditausfallversicherung wurde im Hinblick auf die hohe Bonität unserer Kunden verzichtet. Für andere Risiken, wie Qualitäts-, Standort- oder Rechtsrisiken, halten wir Rückstellungen vor oder bauen sie, falls erforderlich, durch Wertberichtigungen ab.

Der Vorstand der TRIPLAN AG steht regelmäßig mit den Leitern der Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Kontakt. In allen Tochtergesellschaften ist der Vorstand im Verwaltungsrat oder in der Geschäftsführung vertreten. Die monatliche Berichterstattung mit detaillierten Soll-Ist-Analysen und die ständigen Kontakte zeigen dem Vorstand sich abzeichnende Abweichungen zeitnah auf. Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung können somit frühzeitig erkannt werden.

5.2 Einzelrisiken

Im operativen Geschäft sind Risiken in den Projekten zwangsläufig vorhanden. Diese werden durch entsprechende Leitungsfunktionen und das Projektmanagement überwacht und gesteuert.

Konjunkturelle Risiken und Marktrisiken

Das wachsende Kunden- und Produktportfolio der TRIPLAN fördert die Diversifikation nach Branchen und verringert die Abhängigkeit von einzelnen großen Kunden. Konjunkturelle Schwankungen zyklischer Branchen können untereinander ausgeglichen werden. Für die TRIPLAN besteht hier kein wesentliches Risiko.

Strategische Risiken

Die konsequente Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit verringert die Abhängigkeit von einzelnen Märkten und dient der geografischen Diversifikation. Neben etablierten Märkten bearbeitet die TRIPLAN zunehmend auch die chancenreichen Märkte der Schwellenländer, insbesondere der BRIC-Staaten. Die klare Zuordnung der Vorstandsverantwortung für die einzelnen strategischen Bereiche gewährleistet ein effizientes Risiko-Reporting und Risiko-Management.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die TRIPLAN verfügt über eine solide Liquiditätsausstattung und finanziert sich aus Eigenmitteln. Wechselkursrisiken mit fremden Dritten schließt TRIPLAN aus. Alle Geschäfte werden in Euro oder Schweizer Franken abgeschlossen. Wechselkursrisiken zwischen Euro und Schweizer Franken werden durch die am 6. September 2011 durch die Schweizer Zentralbank beschlossene Kopplung des Schweizer Franken an den Euro weiter reduziert. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die hervorragende Solidität der TRIPLAN wird ebenfalls durch das Rating von Hoppenstedt belegt. Die unabhängige Hoppenstedt Kreditinformationen GmbH hat in ihrem regelmäßig durchgeführten „Hoppenstedt Credit Check Top Rating“ die TRIPLAN AG mit der Bonitätsnote 1 und dem TopRating Zertifikat 2014 ausgezeichnet. TRIPLAN erfüllt demnach aufgrund ihrer soliden Basis und dem nachhaltigen Handeln die Forderung des Marktes nach einem soliden Partner für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter der Ausnutzung von Skontoregelungen gezahlt.

Kundenrisiken

Die hohe Qualität unserer Leistungen trägt zur nachhaltigen Kundenbindung bei. Nach teils jahrzehntelanger Zusammenarbeit und aufgrund partnerschaftlicher Kundenbeziehungen besitzen wir weltweit bei Technologie- und Innovationsführern unserer Zielbranchen eine exzellente Reputation und Bonität. Langfristige Rahmenverträge zur Betreuung der Kunden existieren in vielen Fällen. Zwei Geschäftseinheiten der TRIPLAN Gruppe erzielen mehr als 50 % ihres Umsatzes mit jeweils einem Kunden. Diese Einheiten arbeiten gezielt daran, ihr Kundenportfolio auszuweiten.

Im Rahmen der Auftragsabwicklung in der Planungsbüro Burkart GmbH hat ein Kunde Ansprüche aus Baustellenänderungen gegenüber der Planungsbüro Burkart GmbH in Höhe von mehreren Mio. EUR erhoben. Nach dem jetzigen Stand der Informationen sieht das Management die Ansprüche als unbegründet an und hat diese zurückgewiesen. So sich aufgrund der Konkretisierung der Informationen durch den Kunden berechnete Ansprüche aus Planungsfehlern ergeben sollten, sind diese aus der Sicht des Managements von der bestehenden Planungshaftpflichtversicherung gedeckt. Eine Haftung der TRIPLAN AG ist in diesem Sachzusammenhang auszuschließen. In diesem Zusammenhang hat das Management die MAN Turbo & Diesel SE auf die Zahlung der offenen Forderungen von rund 1,9 Mio. EUR verklagt.

Leitungsrisiken

Die personengebundenen Risiken des leitenden Managements, insbesondere für die TRIPLAN Gesellschaften in Deutschland und in der Schweiz, werden durch unterstützende Funktionen, Feedback und Input aus der nachgelagerten Ebene minimiert.

5.3 Chancen

Wachstumschancen erkennen wir im internationalen Geschäft. Dazu knüpfen wir an das Erreichte an, also Projekte in Indien und den USA für inländische Auftraggeber und für internationale Investoren. Die neugegründete Tochtergesellschaft TRIPLAN India Pvt. Ltd wird dabei eine wichtige Rolle einnehmen.

Außerdem versprechen wir uns nennenswerte Umsätze durch gemeinsame Projekte mit unserem neuen Mehrheitsaktionär KRESTA Industries. Für TRIPLAN bedeutet die Beteiligung von KRESTA Industries die Chance auf eine strategische Erweiterung des Geschäftsmodells. Die Engineering-Lösungen von TRIPLAN, ergänzt um das Leistungs-Portfolio von KRESTA Industries, ermöglichen Komplettlösungen für Investitionsvorhaben über die Gesamtplanung von Anlagen hinaus. Im Verbund der Gruppe kann TRIPLAN angestammte Märkte noch besser erschließen und die Präsenz im internationalen Markt ausbauen.

Im Rahmen unserer „Follow-the-Customer“-Strategie haben wir uns über Jahre hinweg Kompetenzen erworben, die Unternehmen bei der Umsetzung ihrer internationalen Strategien einen erkennbaren Mehrwert bieten. Diesen bauen wir nun aus.

Großes Potenzial für die weitere Entwicklung von TRIPLAN sehen wir insbesondere im Raffineriebereich. Unser patentiertes CCSS ist das umweltfreundlichste Verfahren zum sicheren und wirtschaftlichen Handling von Petrolkoks in Raffinerien. Trotz zahlbarer Erfolge stehen wir bei der Marktdurchdringung erst am Anfang.

5.4 Gesamtbetrachtung

Das Risikomanagement steuert die gesamte Risikosituation der TRIPLAN Gruppe. Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht zu erkennen.

6 Prognosebericht

Die Konsolidierung des Umsatzes auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012/2013 hat die Wachstumsziele der TRIPLAN nicht verändert. Wir streben eine sukzessive Steigerung des Umsatzvolumens auf 50 bis 52 Mio. € bis Ende des Geschäftsjahres 2015 an. Unsere EBIT-Prognose für 2015 lautet ca. 6 %. Beim internationalen Geschäft fassen wir einen Ausbau des Umsatzanteils auf 20 % ins Auge. Die Planung für die folgenden Geschäftsjahre basiert auf weiterem organischen und strategischen Wachstum mit dem Ziel, die EBIT-Marge entsprechend zu erhöhen.

Aufgrund der schwierigen Planbarkeit im internationalen Projektumfeld konnten die im letzten Lagebericht kommunizierten Ziele nicht erreicht werden. Die längere Anbahnungszeit von Aufträgen in diesem Bereich führte dazu, dass Umsätze von rund 6,2 Mio. € mit einer entsprechenden Margenwirkung nicht realisiert werden konnten.

7 Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die nach dem Bilanzierungszeitpunkt zwar entstanden sind, aber noch von Bedeutung für das Berichtsjahr 2013/2014 waren, lagen nicht vor.

8 Sonstige Angaben

8.1 Vergütungen

Der Aufsichtsrat berät und prüft in regelmäßigen Abständen das Vergütungssystem und die Vergütungsstruktur für den Vorstand. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes besteht aus einer festen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen Tantieme. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile richten sich im Wesentlichen nach dem erreichten Ergebnis vor Steuern (EBT) und dem Bilanzgewinn der TRIPLAN AG.

Walter Nehrbaß	Feste Vergütung	216.875,77 €
(ab 1. April 2006)	Variable Vergütung	139.114,79 €
Peter Stromberger	Feste Vergütung	204.527,40 €
(ab 1. April 2011)	Variable Vergütung	139.114,79 €

Die Grundsätze der Vergütung des Aufsichtsrates wurden durch die Hauptversammlung in § 13 der Satzung festgelegt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 8.000 €. Der Vorstand des Aufsichtsrates erhält den doppelten Betrag, der stellvertretende Vorsitzende das Anderthalbfache. Außerdem wird ein Sitzungsgeld in Höhe von 400 € (bis zu vier Stunden) und 800 € (über vier Stunden) gezahlt. Auch hier greift der oben genannte Faktor. Bei der Vergütung handelt es sich um eine feste Vergütung. Variable Bestandteile sind durch den Beschluss der Hauptversammlung nicht vorgesehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten somit für ihre Tätigkeit im Gesamtjahr 2013/2014 folgende Vergütung:

	Fixe Vergütung
Franz Kreuzer, Vorsitzender (ab 19.10.2013)	24.800 €
Peter Fritsch, stellv. Vorsitzender	19.200 €
Robert Assl-Pildner-Steinburg (ab 19.10.2013)	12.400 €
Peter Brogle, Vorsitzender (bis 19.10.2013)	844 €
Josef Blazicek (bis 19.10.2013)	422 €
	57.666 €

Vergütung von leitenden Mitarbeitern

Unsere leitenden Mitarbeiter haben alle einen variablen Gehaltsanteil, der sich überwiegend nach den erreichten EBIT-Zielen richtet.

8.2 Corporate Governance

Als mittelständisches Unternehmen mit 46 Jahren Marktpräsenz hat bei der TRIPLAN AG die verantwortungsbewusste und auf Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung eine lange Tradition. Basis sind die enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahrung der Interessen der Aktionäre und eine offene Unternehmenskommunikation. Die ordnungsgemäße Rechnungslegung und der verantwortungsvolle Umgang sind Bedingungen unseres Handelns.

Mit dem Wechsel des Börsensegments in den Entry Standard sind detaillierte Ausführungen zur Einhaltung der Corporate Governance-Richtlinien nicht mehr berichtsrelevant. Dennoch können sich unsere Share- und Stakeholder darauf verlassen, dass wir in gewohnt sorgfältiger Weise auf die Einhaltung des Ordnungsrahmens für die Leitung und Überwachung unseres Unternehmens achten.

8.3 Zukunftsbezogene Aussagen

Einige der im Lagebericht gemachten Angaben enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage unserer Erwartungen und Einschätzungen über zukünftige, uns betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse abweichen oder schlechter ausfallen als beschrieben.

Bad Soden am Taunus, den 18. Dezember 2014



Peter Stromberger



Walter Nehrbaß

Abschluss 30.09.2014 der TRIPLAN AG

ABSCHLUSS 2013/14 DER TRIPLAN AG

- 21 Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Bilanz

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014
der TRIPLAN AG, Bad Soden**

	T€	2013/2014 in T€	2012/2013 in T€
1. Umsatzerlöse		26.268	27.816
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		266	-436
3. Sonstige betriebliche Erträge		932	706
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.046		920
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.145		8.912
		9.191	9.832
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	12.803		12.616
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 47 T€ (i. Vj. 30 T€)	2.206		2.111
		15.009	14.727
6. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		292	289
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.248	3.005
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 530 T€ (813 T€)		530	813
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 97 € (89 €)		107	95
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		884	622
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	50
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen 11 T€ (3 T€)		33	24
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.214	1.690
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13		89
15. Sonstige Steuern	7		6
		21	95
16. Jahresüberschuss		1.193	1.595
17. Gewinnvortrag		1.307	95
18. Bilanzgewinn		2.500	1.690

Bilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 30. September 2014

Aktiva

	30.09.2014	30.09.2013
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	70	89
2. Geschäfts- oder Firmenwert	159	201
	229	290
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	462	539
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.934	5.863
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.970	1.900
3. Beteiligungen	0	150
	7.904	7.913
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	823	557
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.912	7.585
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.232	1.366
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 94 T€ (i. Vj. 64 T€)	190	174
	7.334	9.125
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.678	837
C. Rechnungsabgrenzungsposten	145	85
	18.575	19.345

Bilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 30. September 2014**Passiva**

	30.09.2014	30.09.2013
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.586	9.586
II. Kapitalrücklage	2.199	2.199
III. Bilanzgewinn	2.500	1.690
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202	204
2. Steuerrückstellungen	0	73
3. Sonstige Rückstellungen	2.128	2.292
	2.330	2.569
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.257	1.505
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	186	724
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 256 T€ (i. Vj. 455 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 34 T€ (i. Vj. 38 T€)	517	1.072
	1.960	3.301
	18.575	19.345

Konzernabschluss zum 30.09.2014

KONZERNABSCHLUSS 2013/14

25	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
26	Konzernbilanz
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
29	Konzernkapitalflussrechnung
30	Konzernanhang
44	Konzern-Anlagenspiegel
46	Bericht des Aufsichtsrates
50	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014
der TRIPLAN AG, Bad Soden**

	T€	2013/2014 in T€	2012/2013 in T€
1. Umsatzerlöse		43.834	46.663
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		414	-1.801
3. andere aktivierte Eigenleistungen		180	0,00
4. Gesamtleistung		44.428	44.863
5. sonstige betriebliche Erträge		733	522
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	943		2.518
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.391		10.590
		11.334	13.108
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	21.932		21.101
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 437 T€ (357 T€)	3.588		3.368
		25.520	24.470
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		745	740
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.992	4.449
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		190	70
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		24	13
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.736	2.675
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	486		833
14. Sonstige Steuern	13	499	12
15. Jahresüberschuss		2.237	1.830
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.273	2.656
17. Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter		50	64
18. Bilanzgewinn		914	-890

Konzernbilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 30. September 2014

Aktiva

	T€	30.09.2014 T€	30.09.2013 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	301		142
2. Geschäfts- oder Firmenwert	102		246
3. Verschmelzungsmehrwert	314		379
		717	767
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.003	1.063
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0		1
unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.281		868
		1.281	869
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.591		13.483
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 197 T€ (187 T€)	1.167		912
		12.758	14.395
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.267	3.950
C. Rechnungsabgrenzungsposten		222	135
D. Abgrenzung latenter Steuern		10	0
		22.258	21.179

Konzernbilanz der TRIPLAN AG, Bad Soden, zum 30. September 2014

Passiva

	T€	30.09.2014 T€	30.09.2013 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		9.586	9.586
II. Kapitalrücklage		2.199	2.199
III. Währungsausgleichsposten		1.383	1.304
Bilanzgewinn		914	-890
Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		154	144
		14.236	12.343
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202		204
2. Steuerrückstellungen	274		240
3. Sonstige Rückstellungen	3.934		4.204
		4.410	4.648
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.875 T€ (2.158 T€) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0 T€ (6 T€)	1.875		2.158
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon aus Steuern 437 T€ (479 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 10 T€ (0 T€)	857		1.341
		2.732	3.499
D. Rechnungsabgrenzungsposten		517	404
E. Passive latente Steuern		363	285
		22.258	21.179

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014

	Anzahl ausgegebener Stammaktien	Gezeich- netes Kapital in T€	Kapital- rücklage in T€	Währungs- ausgleichs- posten in T€	Konzern- bilanz- verlust/ -gewinn in T€	Summe Eigenkapital ohne andere in T€	Nicht beherr- schende Anteile in T€	Summe in T€
Eigenkapital zum 30. September 2012/ 1. Oktober 2012	9.585.903	9.586	2.198	1.352	316	13.452	112	13.564
Periodenergebnis	-	-	-	-	1.765	1.765	64	1.829
Sonstiges Ergebnis der Periode	-	-	-	-47	-	-47	-	-47
Gesamtperiodenergebnis	-	-	-	-47	1.765	1.718	176	1.782
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-2.971	-2.971	-32	-3.003
Eigenkapital zum 30. September 2013	9.585.903	9.586	2.198	1.305	-890	12.199	144	12.343
Eigenkapital zum 30. September 2013/ 1. Oktober 2013	9.585.903	9.586	2.198	1.305	-890	12.199	144	12.343
Periodenergebnis	-	-	-	-	2.187	2.187	50	2.237
Sonstiges Ergebnis der Periode	-	-	-	78	-	78	-	78
Gesamtperiodenergebnis	-	-	-	78	2.187	2.265	50	2.315
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-383	-383	-40	-423
Eigenkapital zum 30. September 2014	9.585.903	9.586	2.198	1.383	914	14.081	154	14.235

Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2013/2014

	2013/2014 in T€	2012/2013 in T€
Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	2.723	2.663
Berichtigungen für:		
Abschreibungen (+)	745	740
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten	-150	-1
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	3	32
Zinsergebnis (-)	-16	-57
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-3	-4
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	3.302	3.373
Veränderung der Vorräte	-413	1.801
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.892	-4.072
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Aktiva	-342	-139
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-283	-338
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Passiva	-605	903
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	3.551	1.528
Zinseinzahlungen	40	70
Zinsauszahlungen	-24	-13
Gezahlte Ertragsteuern	-422	-245
Nettozahlungsmittel aus laufender Geschäftstätigkeit	3.145	1.340
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	150	
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-640	-457
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	7	2
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-483	-455
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Dividende	-424	-3.004
Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit	-424	-3.004
Veränderung der Liquidität		
Veränderung der kumulierten Währungsdifferenzen	78	-46
Liquidität zu Beginn des Geschäftsjahres	3.950	6.115
Liquidität am Ende der Periode	6.266	3.950

TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2013/2014

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die TRIPLAN AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit ist: Auf der Krautweide 32, 65812 Bad Soden am Taunus (Deutschland). Das Geschäftsjahr weicht vom Kalenderjahr ab und verläuft vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 30. September des Folgejahres.

Mit dem Beschluss des Vorstandes der TRIPLAN AG vom 15.07.2014 erfolgt mit dem Geschäftsjahr 2013/2014 die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des § 290 Abs. 1 HGB. In den Vorjahren wurde ein Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß den Regelungen des § 315a HGB freiwillig nach den internationalen Rechnungslegungsregelungen des IASB, den IFRS bzw. IAS, aufgestellt. Die notwendigen Anpassungen für den Übergang der Rechnungslegung nach HGB wurden zum 30. September 2013 erfolgsneutral gegen den Gewinnvortrag durchgeführt.

Die Konzernbilanz und die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden gem. § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 266 bzw. § 275 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) und der Konzernanhang nach den Vorschriften der §§ 313 f. HGB aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro, aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden Beträge im Konzernabschluss auf volle tausend Euro bzw. Millionen Euro gerundet.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis und Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss der TRIPLAN AG umfasst neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Einzelabschlüsse von fünf Tochterunternehmen, bei denen der TRIPLAN AG unmittelbar bzw. mittelbar die 100 %ige Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Die mittelbar über die Triplan Ingenieur AG gehaltene Triplan Gebäudetechnik AG wird aufgrund des Control-Konzeptes im TRIPLAN Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die Minderheitenanteile aus 49,5 %igem Drittbesitz an der Triplan Gebäudetechnik AG werden sowohl in der Bilanz erfasst als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Des Weiteren ist die mittelbar über das Planungsbüro Burkart GmbH gehaltene ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH (ARGE), Lörrach, im Konsolidierungskreis vollkonsolidiert. Die ARGE wurde zum 17. November 2010 ohne Einlage gegründet. Wie auch bei der Triplan Gebäudetechnik AG werden die Minderheitsanteile sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Im Berichtszeitraum wurde die TRIPLAN India Private Limited, Pune, Indien, gegründet und hat ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die TRIPLAN India Private Limited wird unmittelbar zu 99,997 % von der TRIPLAN AG und zu 0,003 % mittelbar von der VenturisIT GmbH gehalten.

Name des Tochterunternehmens und Sitz (Zeitpunkt der Erstkonsolidierung)	Kapitalanteil	Hauptgeschäft
Triplan Ingenieur AG, Reinach/Schweiz (31.12.1999)	100%	Anlagenplanung
Planungsbüro Burkart GmbH, Lörrach (01.06.2008)	100%	Anlagenplanung
VenturisIT GmbH, Bad Soden am Taunus (01.07.2000)	100%	Verkauf Software und Dienstleistungen
Venturis GmbH, Ettingen/Schweiz (30.09.2001)	100%	Softwareentwicklung
TRIPLAN India Private Limited (15.01.2014)	100%	Anlagenplanung
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH, Lörrach (01.10.2010) (über Planungsbüro Burkart GmbH)	70%	Projektentwicklung Engineering
Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach/Schweiz (über Triplan Ingenieur AG, 01.05.2009)	50,5%	Planung Haus- und Gebäudetechnik

Soweit vorhanden, entsprechen die Kapitalanteile bei allen Unternehmen den Stimmrechtsanteilen.

Die Beteiligung an der ITandFactory GmbH, Bad Soden, wurde in der Konzernbilanz zum 30. September 2013 mit einem Buchwert von 0 EUR bewertet, der Verkauf der Beteiligung wurde im Oktober 2013 vollzogen.

Bilanzstichtag

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens. Dabei weicht das Geschäftsjahr vom Kalenderjahr ab und beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

Das abweichende Geschäftsjahr des Mutterunternehmens entspricht mit einer Ausnahme auch dem Geschäftsjahr der einbezogenen Tochterunternehmen. Die TRIPLAN India Private Limited hat aufgrund der lokalen Rechnungslegungsvorschriften ein Geschäftsjahr vom 1. April eines Jahres bis 31. März des Folgejahres. Zum Zweck des Konzernabschlusses erstellt die TRIPLAN India Private Limited einen Zwischenabschluss vom 1. Oktober eines Jahres bis 30. September des Folgejahres.

III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden einschließlich Währungsumrechnung

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Diese sind sowohl nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB als auch nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Abschlüsse nach lokaler Rechnungslegung werden an die Bewertungsmethoden der TRIPLAN AG, des HGB, angepasst und in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss der TRIPLAN AG.

Die zwischen den Konzernunternehmen bestehenden Ausleihungen, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden nach den Vorschriften der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) gegeneinander aufgerechnet.

Die Behandlung der Zwischenergebnisse erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des § 304 HGB. Von dem Wahlrecht nach § 304 Abs. 2 HGB, auf die Eliminierung der Zwischengewinne zu verzichten, wenn dies für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von nur untergeordneter Bedeutung ist, wird Gebrauch gemacht.

Aus zwischen den Konzernunternehmen aus Lieferungen und Leistungen resultierende Umsätze, Umlagen, sonstige Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen wurden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB gegeneinander aufgerechnet.

Sofern sich aus Konsolidierungsmaßnahmen Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in den folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, werden latente Steuern nach den Vorschriften des § 306 HGB gebildet. Der Ausweis erfolgt dann zusammen mit den latenten Steuern nach § 274 HGB.

Geschäfts- oder Firmenwert

Sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen und planmäßig nach der linearen Methode über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Weitergehende Erläuterungen finden sich in Abschnitt V.

Fremdwährungen

Im Konzernabschluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für jedes Unternehmen in Euro darzustellen, da dieser die funktionale Währung des Mutterunternehmens und die Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist. Der Einzelabschluss jedes Konzernunternehmens wird in der Währung des primären Wirtschaftsraums, in dem das Unternehmen tätig ist (seiner funktionalen Währung), aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Triplan Ingenieur AG, Reinach, Schweiz, der Venturis GmbH, Ettingen, Schweiz sowie der Triplan Gebäudetechnik AG, Reinach, Schweiz wurden in Schweizer Franken, der funktionalen Währung für diese Tochterunternehmen, erstellt, die TRIPLAN Indien erstellt den Zwischenabschluss in ihrer Landeswährung, Rupien (INR).

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen in der jeweiligen Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro umzurechnen, wobei die am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet (modifizierte Stichtagsmethode). Sofern hier Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese als Bestandteil des Eigenkapitals in die Rücklage aus der Währungsumrechnung eingestellt.

Grundlage stichtagsbezogener Bewertungen im Konzernabschluss ist der Stichtagskurs zum 30. September 2014 von 1 Euro = 1,20700 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,22567 Schweizer Franken). In den Fällen einer Bewertung mit dem Durchschnittskurs wurde das Verhältnis von 1 Euro = 1,23572 Schweizer Franken (Vorjahr: 1 Euro = 1,2220 Schweizer Franken) als Basis genommen. Für die Indische Rupie gilt 1 Euro = 77,9916 INR, bzw. 1 Euro = 82,70005 INR für den Durchschnittskurs. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden per Saldo Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von T€ 31 (Vorjahr: T€ 52).

■ IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sofern Anzeichen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

(a) Erworbene Software

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögensgegenstand betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

(b) Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände

Forschungs- und Entwicklungskosten werden periodengerecht aufwandswirksam erfasst. Eine Ausnahme hiervon stellen diejenigen Produktentwicklungskosten dar, die die Anforderungen des § 255 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 2a HGB erfüllen. Die Herstellungskosten für solche selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB in die Konzernbilanz aufgenommen.

Aktiviert Entwicklungskosten werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über drei Jahre. Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung und dem Verkauf; in der Regel, sobald der Vermögensgegenstand verwendet werden kann. Sie wird unter den Aufwendungen für Abschreibungen ausgewiesen. Bestehen Anzeichen für eine Wertminderung des Vermögensgegenstandes oder dafür, dass die Gründe für eine in vergangenen Perioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen sind, so wird der Wertansatz der Entwicklungskosten entsprechend angepasst.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähiger Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Abschreibungen werden über die geschätzte bzw. gesetzlich vorgeschriebene Nutzungsdauer linear berechnet. Bei Betriebs- und Geschäftsausstattung sind das zwischen 3 und 13 Jahren. Sofern Anzeichen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegen, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen. Die Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung.

Bezüglich der Übersicht über die Gruppen der Vermögensgegenstände verweisen wir auf den als Anlage zum Anhang (S. 44) beigefügten Anlagenspiegel.

Vorräte

TRIPLAN erbringt seine Leistungen im Wesentlichen als Dienstleistungen. Deshalb beinhalten die Herstellungskosten (unfertige Leistungen) fast ausschließlich Personalkosten, Kosten für eingekaufte Leistungen und die zurechenbaren Gemeinkosten. Personalkosten des Vertriebs und der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert bewertet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden unverzinsliche Forderungen mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz diskontiert. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch die Bildung angemessener Pauschalwertberichtigungen begegnet, die auch das Zins- und Mahnkostenrisiko mit abdecken.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position umfasst Kassenbestände, Sichtguthaben bei Kreditinstituten und Festgelder (Laufzeit bis zu drei Monaten). Der Ansatz erfolgt zu Nominalwerten.

Eigenkapital

Maßgeblich für das Management des Eigenkapitals sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (v.a. § 272 HGB) bzw. des deutschen Aktiengesetzes (v.a. §§ 71 ff., §§ 192 ff. AktG) für den Einzelabschluss der TRIPLAN AG. Die vorgenannten Gesetze bzw. Regelungen sind die einzigen externen Restriktionen, denen das TRIPLAN Eigenkapital unterliegt.

Die TRIPLAN AG verfügt über genehmigtes Kapital. Zu den Einzelheiten wird auf die Erläuterung des Eigenkapitals verwiesen.

Kumulierte Währungskursdifferenzen resultieren aus Währungsumrechnungsdifferenzen, die bei der Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstehen.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen sind bei der Ermittlung der Verpflichtung nicht zu berücksichtigen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 4,70 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (Stichtag 30. September 2014).

Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Der Steuersatz richtet sich nach dem zum Zeitpunkt der Realisierung zukünftigen erwarteten Wert, auf der Basis der gültigen Gesetzgebung. Die Erfassung latenter Steuern erfolgt grundsätzlich im Steueraufwand bzw. im Steuerertrag, es sei denn, dass die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital vorgeschrieben ist.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinen Geschäfts- oder Firmenwerten entstammen, die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung als Residualgröße ergeben.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochterunternehmen auf unabsehbare Zeit in diese Unternehmen investiert bleiben sollen, werden keine latenten Steuerschulden bilanziert.

Steuer- und sonstige Rückstellungen

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

■ V. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind in dem als Anlage zum Konzernanhang (S. 44) beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

	30.09.2014 in T€	30.09.2013 in T€
Software	121	134
davon selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	0	11
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände Patent	180	8
Geschäfts- oder Firmenwert	416	625
	717	767

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Kosten für die Entwicklung der eigenen Softwareprogramme wurden im Geschäftsjahr nicht aktiviert, da die Ansatzvoraussetzungen nicht erfüllt waren. Der nicht aktivierungsfähige Anteil wurde mit T€ 1.027 (Vorjahr: T€ 1.555) erfasst.

Im Bereich Engineering wurden Entwicklungskosten von T€ 180 aktiviert, im Vorjahr erfolgte keine Aktivierung. Der nicht aktivierungsfähige Anteil belief sich hier auf T€ 192 (Vorjahr: T€ 208). Die Abschreibung erfolgt mit der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes ab dem Geschäftsjahr 2015 über einen Zeitraum von drei Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen nach der Umstellung der Konzernrechnungslegung nunmehr einer planmäßigen Abschreibung. Der Posten setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	30.09.2014 in T€	30.09.2013 in T€
1. aus Verschmelzung TRIPLAN Ingenieur GmbH	314	379
2. Planungsbüro Burkart AG	57	143
3. Planungsbüro Burkart GmbH	25	62
4. Kauf NL Gelsenkirchen	19	41
5. ItDL	0	0
	416	625

Die Umstellungsbeträge auf die Bewertung nach HGB, die sich aus der nachgeholten planmäßigen Abschreibung ergeben, sind zum 30. September 2013 (Umstellungszeitpunkt) erfolgsneutral im Gewinnvortrag erfasst worden. Die kumulierten Abschreibungen zum 30. September 2013 haben T€ 3.826 betragen.

Zu 1.

Dieser Geschäfts- oder Firmenwert stammt aus dem Geschäftsjahr 1999 und wurde im Jahresabschluss des Mutterunternehmens im Zeitpunkt seiner Entstehung vollständig abgeschrieben. Im Konzernabschluss erfolgt die Abschreibung seit 1999 planmäßig über die betriebliche Nutzungsdauer von 20 Jahren.

Zu 2. und 3.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Rahmen der Erstkonsolidierung der Tochterunternehmen im Geschäftsjahr 2008 und damit vor dem 1. Januar 2010 (Einführung des BilMoG) entstanden. Die Nutzungsdauer wurde mit sieben Jahren festgelegt und für die Folgebewertung beibehalten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.

Zu 4.

Dieser Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Niederlassung Gelsenkirchen (sogenannter „asset deal“) durch das Mutterunternehmen in 2012. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode über die betriebliche Nutzungsdauer von drei Jahren.

Zu 5.

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der ItDL (sogenannter „asset deal“) aus dem Jahre 2005. Die Abschreibung erfolgte über die betriebliche Nutzungsdauer von sieben Jahren, sodass bereits zum 30. September 2013 der Ausweis mit dem Erinnerungswert von € 1 erfolgt.

Sachanlagen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel. Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren, bewertet.

Latente Steueransprüche

Aktive latente Steuern werden entsprechend dem Wahlrecht nach § 274 HGB Abs. 1 S. 2 nur in dem Maße angesetzt, wie sie anfallen und durch passive latente Steuern gedeckt sind.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug zum Bilanzstichtag € 9.585.903,00, eingeteilt in 9.585.903 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1.

Kapitalmanagement

Ziel des Managements ist es, die Kapitalausstattung im Sinne der Anforderungen von Aktionären, Banken und Kreditoren so zu gestalten, dass eine optimale Entwicklung des Konzerns und des Unternehmenswertes gewährleistet werden kann. TRIPLAN ist nicht verpflichtet, bestimmte regulatorische Eigenmittelanforderungen einzuhalten. Der Konzern finanziert sich ausschließlich aus eigenen Mitteln. Die laufenden Ausgaben und Investitionen werden aus dem operativen Cashflow finanziert.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. März 2010 ist ein genehmigtes Kapital I in Höhe von € 1.292.950 beschlossen worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates hinsichtlich des genehmigten Kapitals I das Grundkapital bis zum 17. März 2015 durch Ausgabe von bis zu 1.292.950 neuen Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens € 1.292.950 zu erhöhen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital I ausgeschlossen werden (Einzelheiten dazu siehe unsere Homepage www.triplan.com, Investor relations, Hauptversammlung, 2010).

Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. März 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 17. März 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien der Gesellschaft bis insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen einschließlich der Kapitalerhöhung aus dem Börsengang 2001.

	30.09.2014 in T€	30.09.2013 in T€
Stand zum Anfang des Geschäftsjahres	2.199	2.199
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	2.199	2.199

Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung

Der Währungsausgleichsposten resultiert aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode bei der Umrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die Landeswährung ist, in die Berichtswährung. Darüber hinaus resultieren Währungsdifferenzen aus der Berücksichtigung des Eigenkapitals zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

	30.09.2014 in T€	30.09.2013 in T€
Stand zum Anfang des Geschäftsjahres	1.304	1.351
Veränderung während der Berichtsperiode	78	-46
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	1.383	1.304

Konzernbilanzgewinn

Das angesammelte Ergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	30.09.2014 in T€	30.09.2013 in T€
Gewinnvortrag (am Anfang des Geschäftsjahres)	-890	317
Dividendenzahlung (brutto)	-383	-2.972
Periodenergebnis	2.187	1.765
Gewinnvortrag (am Ende des Geschäftsjahres)	914	-890

Minderheitenkapital

Die Triplan Gebäudetechnik AG hat zum 1. Mai 2009 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Die TRIPLAN AG ist mit 50,5 % über die Triplan Ingenieur AG als Gründungsgesellschafterin mittelbar an der Gesellschaft beteiligt, dies entspricht einem Anteil am Aktienkapital von T€ 65. Die restlichen 49,5 % der Gesellschaft werden durch deren Management gehalten und in der Konzernbilanz als Minderheiten in Höhe von T€ 64 aufgeführt. Für die Minderheiten der Triplan Gebäudetechnik AG wurde im Geschäftsjahr ein zurechenbarer Gewinnanteil von T€ 105 (Vorjahr: T€ 49) und eine Ausschüttung von T€ 40 verbucht, damit erhöhte sich der Minderheitenanteil von T€ 132 auf T€ 197.

Die ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH wurde zum 1. Oktober 2011 in den Konzern einbezogen. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde ein Verlustanteil in Höhe von T€ -55 (Vorjahr: T€ 19) verbucht, der nicht beherrschende Anteil beträgt somit T€ -43 (Vorjahr: T€ 12).

	30.09.2014 in T€	30.09.2013 in T€
Anteile anderer Gesellschafter (am Anfang des Geschäftsjahres)	144	112
Anteil am Periodenergebnis der ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH	-55	19
Anteilige Ausschüttung der Triplan Gebäudetechnik AG	-40	-32
Anteil am Periodenergebnis der Triplan Gebäudetechnik AG	105	45
Anteile anderer Gesellschafter (am Ende des Geschäftsjahres)	154	144

Pensionsverpflichtungen

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr entfallen mit T€ 19 auf die laufende Aufzinsung der bestehenden Altersversorgungsansprüche. Die per 30. September 2014 mit dem Erfüllungsbetrag bewerteten Pensionsrückstellungen von T€ 411 wurden mit dem zum Zeitwert bewertetem Deckungsvermögen in Höhe von insgesamt T€ 209 verrechnet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kreditlinien und Avale

Zur Besicherung von Kreditlinien und Avalen sind insgesamt T€ 280 (Vorjahr: T€ 280) hinterlegt. Die Kreditlinien werden im Moment nicht in Anspruch genommen und dienen als Liquiditätsreserve. Im Rahmen von Aufträgen bestehen Avale in Höhe von T€ 719.

■ VI. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der TRIPLAN Gruppe teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

	2013/14 in T€	2012/13 in T€
Engineering	39.059	42.300
Technology Services	4.775	4.363
	43.834	46.663

	2013/14 in T€	2012/13 in T€
Deutschland	29.892	32.611
Schweiz	12.948	11.603
Europa	673	995
übrige Welt	321	1.454
	43.834	46.663

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erlöse in Höhe von T€ 257 aus in Vorjahren abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Ertragsteuern

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte in der Berichtsperiode für die deutschen Gesellschaften aufgrund eines unveränderten durchschnittlichen Gesamtertragsteuersatzes von 29,8 %. Für die Schweizer Tochterunternehmen wird unverändert ein durchschnittlicher Steuersatz von 26,7 % verwendet. Der Durchschnittssteuersatz für den Konzern liegt bei 28,3 % (Vorjahr: 28,3 %).

Aktive latente Steuern werden nur gebildet, soweit sie angefallen und durch passive latente Steuern abgedeckt sind.

Der im Geschäftsjahr angefallene Steueraufwand entfällt in vollem Umfang auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit.

Der Steuerertrag/-aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013/14 in T€	2012/13 in T€
Tatsächliches Steuerergebnis	418	380
Latenter Steueraufwand	68	43
Latenter Steueraufwand infolge einer Abwertung eines latenten Steueranspruchs	0	310
	486	833

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	01.10.2013 in T€	Aufwand/Ertrag in T€	30.09.2014 in T€
Latenter Steueranspruch			
Rückstellungen	0	10	10
	0	10	10
Latente Steuerschuld			
kurzfristige Vermögensgegenstände	-215	0	-215
langfristige Vermögensgegenstände	-70	-78	-148
	-285	-78	-363

Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter

	2013/14 in T€	2012/13 in T€
ARGE Planungsbüro Burkart GmbH / Inplana TEC 3D GmbH	-55	19
Triplan Gebäudetechnik AG	105	45
Anteil am Gesamtergebnis	50	64

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären des Mutterunternehmens zustehenden Periodenergebnisses in Höhe von T€ 2.187 (Vorjahr: T€ 1.765) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausste-

henden Stückaktien zu ermitteln. Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stückaktien belief sich in 2013/14 auf 9.585.903 (Vorjahr: 9.585.903). Daraus ergibt sich unverwässert ein Ergebnis pro Aktie von € 0,23 (Vorjahr: € 0,18). Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem Ergebnis pro Aktie, da keine verwässernden Sachverhalte bestehen.

■ VII. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Die TRIPLAN Gruppe hält nur originäre Finanzinstrumente. Dazu zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang.

Die Erfassung sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Handels-/ Erfüllungstag. Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Wert. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Kapitalflussrechnung (siehe S. 29)

Die Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme. Wir unterscheiden Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Die weiteren Finanzmittelfonds werden direkt ermittelt.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden. Im Mittelzufluss werden aus der betrieblichen Tätigkeit gezahlte Ertragsteuern gesondert ausgewiesen. Aus betrieblicher Tätigkeit sind in 2013/14 T€ 3.145 zugeflossen (Vorjahr: T€ 1.340 Zufluss).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug T€ 483 (Vorjahr: T€ 455). Dieser ist im Wesentlichen auf den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen sowie Sachanlagen zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Kapitalabfluss aus Finanzierungstätigkeit bezieht sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf die Zahlung der Dividende der TRIPLAN AG. Dieser Mittelabfluss belief sich auf T€ 424 bei einem Abfluss von T€ 3.004 im Vorjahr.

Finanzmittelfonds

Die Kapitalflussrechnung wurde auf Basis liquider Mittel in Höhe von T€ 6.266 (Vorjahr: T€ 3.950) errechnet. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, also Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten oder Festgelder, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Teilbeträge dieser Bankguthaben in Höhe von T€ 280 (Vorjahr: T€ 280) sind als Sicherheiten abgetreten.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Leistungen des Abschlussprüfers HERDEN BÖTTINGER BORKELE NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde in 2013/2014 ein Aufwand von insgesamt T€ 101 berücksichtigt. Davon entfallen T€ 70 auf Prüfungsleistungen und T€ 31 auf Beratungsleistungen.

Beschäftigte Arbeitnehmer

TRIPLAN beschäftigte durchschnittlich 357 (Vorjahr: 331) Mitarbeiter. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die Segmente entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	2013/14 in T€	2012/13 in T€
Engineering	320	295
Technology Services	22	20
Konzernadministration und Sonstiges	15	16
	357	331

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Vorstand der TRIPLAN AG war im betrachteten Zeitraum:

Walter Nehrbaß	Ingenieur, Vorstand Consulting und Local Engineering seit dem 1. April 2006, Vorstandssprecher bis zum 31. März 2011
Peter Stromberger	Ingenieur, Vorstand Projekte und Global Engineering sowie Vorstandssprecher seit dem 1. April 2011

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Franz Kreuzer	Unternehmer, Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 19. Oktober 2013, ab dem 24. Oktober 2013 Aufsichtsratsvorsitzender
Peter Brogle	Unternehmensberater, Aufsichtsrat seit 11. April 2008, seit dem 5. Juni 2008 Vorsitzender, niedergelegt zum 19. Oktober 2013
Peter Fritsch	Kaufmann, Aufsichtsrat seit dem 5. Juni 2008, weiterhin bestellt durch HR Königstein 31. Juli 2008, seit dem 4. Juni 2009 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Robert Assl-Pildner-Steinburg	Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 19. Oktober 2013
Josef Blazicek	Kaufmann, Aufsichtsrat seit dem 10. März 2011, niedergelegt zum 19. Oktober 2013

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013/14 betragen gemäß Satzung T€ 58 (Vorjahr: T€ 55); sie verteilen sich wie folgt:

in €	Gesamt
Franz Kreuzer	24.800,00
Peter Brogle	844,00
Peter Fritsch	19.200,00
Robert Assl-Pildner-Steinburg	12.400,00
Josef Blazicek	422,00
	57.666,00

Die Bezüge der Vorstände für den Berichtszeitraum betragen:

Walter Nehrbaß	Feste Vergütung	216.875,77 €
	Variable Vergütung	139.114,79 €
Peter Stromberger	Feste Vergütung	204.527,40 €
	Variable Vergütung	139.114,79 €

Für die amtierenden Vorstandsmitglieder besteht eine Unfallversicherung in Höhe von jeweils T€ 500.

Die für frühere Mitglieder des Vorstandes gebildete Pensionsrückstellung (vor Saldierung mit dem Deckungsvermögen) beläuft sich auf T€ 411 (Vorjahr: T€ 420). Die im Geschäftsjahr gezahlten Pensionen betragen T€ 44 (Vorjahr: T€ 44).

Kredite wurden keine gewährt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren ausschließlich aus Leasing- und Mietverträgen und stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt T€	Miete T€	Leasing T€
Geschäftsjahr			
2014	317	260	57
2015 – 2017	2.457	2.175	282
	2.697	2.435	262

Bad Soden am Taunus, 18. Dezember 2014

TRIPLAN AG

Peter Stromberger

Walter Nehrbaß

Konzern-Anlagenspiegel zum 30. September 2014

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.10.2013	Zugänge	Abgänge	Währungs-	30.09.2014	
	T€	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr	umrechnung	T€	
		T€	T€	T€		
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.712	271	0	0	6.983	
1.a) Software	2.194	91	0	0	2.285	
1.b) Entwicklungskosten Software	4.258	0	0	0	4.258	
1.c) Ähnliche Rechte und Werte	260	180	0	0	440	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.470	0	0	0	6.470	
	13.182	271	0	0	13.453	
II. Sachanlagen						
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.222	369	42	3	4.552	
	4.222	369	42	3	4.552	
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	687	0	687	0	0	
	18.091	640	729	3	18.005	

	kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.10.2013 T€	Zugänge Geschäftsjahr T€	Abgänge Geschäftsjahr T€	Währungs- umrechnung T€	30.09.2014 T€	Buchwert 30.09.2014 T€	Buchwert 30.09.2013 T€
	6.570	112	0	0	6.682	301	142
	2.071	93	0	0	2.164	121	123
	4.247	11	0	0	4.258	0	11
	252	8	0	0	260	180	8
	5.845	209	0	0	6.054	416	625
	12.415	321	0	0	12.736	717	767
	3.159	424	34	0	3.549	1.003	1.063
	3.159	424	34	0	3.549	1.003	1.063
	687	0	687	0	0	0	0
	16.261	745	721	0	16.285	1.720	1.830

TRIPLAN AG, Bad Soden

I Bericht des Aufsichtsrates

für das Geschäftsjahr 2013/2014

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013/2014 (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) die ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten regelmäßig und gewissenhaft wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten sowie die Geschäftsführung regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der TRIPLAN Gruppe unterrichten lassen. Er hat zusammen mit den Herren Vorständen insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates dem Vorstand beratend zur Seite gestanden. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und hat sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren lassen.

Der Aufsichtsrat hat sich dabei über alle wesentlichen Geschäfte unterrichten lassen und in einer Vielzahl von Besprechungen mit dem Vorstand über den Geschäftsgang und die Strategie beraten. Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand grundsätzliche Fragen der Geschäfts-, Personal- und Kapitalmarktpolitik, die wirtschaftliche Lage der TRIPLAN AG und ihrer Tochterunternehmen, die Budgets, Grundsätze der künftigen Geschäftspolitik, Fragen der Akquisition und Beteiligung sowie der strategischen Ausrichtung erörtert.

Der Aufsichtsrat hat auch die Organisation der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand erörtert und sich von der Leistungsfähigkeit der Organisation überzeugt. Das konzernweite Compliance- sowie Risikomanagement wurde überprüft und mit dem Vorstand besprochen. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat hat die für den Vorstand verbindlich vorgeschriebenen Berichte rechtzeitig erhalten und geprüft. Die Berichte wurden mit dem Vorstand besprochen und hinterfragt. Der Vorstand ist seiner Informationspflicht vollständig und zeitgerecht nachgekommen.

Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden von diesem ausführlich und zeitnah behandelt. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Es wurde jeweils die Zustimmung erteilt.

Organisation der Aufsichtsratsstätigkeit

Aufgrund der Stellung als „kleiner Aufsichtsrat“ mit drei Personen sind, in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Corporate Governance Kodex, keine Ausschüsse gebildet worden. Der Aufsichtsrat hat dementsprechend alle Aufgaben als Gesamtaufsichtsrat wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat festgestellt, dass ihm mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Peter Fritsch, ein unabhängiger Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG angehört.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013/2014 fanden an folgenden Terminen Aufsichtsratssitzungen statt: 24.10.2013 (2 Sitzungen), 12.11.2013, 19.2.2014, 20.02.2014, 08.05.2014 und 26.08.2014. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen.

Folgende wichtige Themen wurden in den Aufsichtsratssitzungen behandelt:

Durch Beschluss des Amtsgerichtes Königstein im Taunus vom 27.09.2013 wurden die Herren Robert Assl-Pildner-Steinburg und Franz Kreuzer mit Wirkung ab 19.10.2013 zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt. Am 24.10.2013 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt. Herr Franz Kreuzer wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt, Herr Peter Fritsch zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Nachdem sich am 24.10.2013 der Aufsichtsrat konstituiert hatte, wurde von Herrn Kreuzer eine Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Vorstand erläuterte den Forderungsverzicht der TRIPLAN AG gegenüber dem Planungsbüro Burkart. Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat einstimmig, Herrn Franz Kreuzer zu bevollmächtigen, die Vorstandsvertragsverlängerung mit Herrn Walter Nehrbaß zu verhandeln und abzuschließen. Der Aufsichtsrat stellt fest, dass er im Vorgang auf diese Aufsichtsratssitzung mit den Wirtschaftsprüfern den Jahresabschluss der TRIPLAN AG und den Konzernabschluss der TRIPLAN AG ausführlich besprochen hat. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden abschließend beantwortet.

An der Aufsichtsratssitzung am 12.11.2013 nahmen zeitweise auch die Wirtschaftsprüfer teil. Nach der abschließenden Beantwortung aller Fragen zum Jahresabschluss der TRIPLAN AG und des Konzernabschlusses der TRIPLAN AG durch die Wirtschaftsprüfer und den Vorstand der TRIPLAN AG stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der TRIPLAN AG einstimmig fest und billigt einstimmig den Konzernabschluss der TRIPLAN AG. Der Bericht des Aufsichtsrates wurde besprochen, angenommen und freigegeben. Der Vorstand erläutert die Aussichten für das Geschäftsjahr 2013/2014. Das Budget der TRIPLAN Gruppe wurde besprochen und vom Aufsichtsrat genehmigt. Der Verlängerungsvertrag mit Herrn Walter Nehrbaß wurde unterschrieben. Das Risikomanagementsystem der TRIPLAN AG wurde ausführlich erläutert und der Risikobericht eingehend besprochen.

In der Aufsichtsratssitzung am 19.02.2014 wurde die Geschäftslage zum 31.12.2013 erörtert. Die Planung der TRIPLAN Gruppe für Q4 2014, 2015 und 2016 wurde anhand der überreichten Unterlagen besprochen. Der Risikobericht zum 31.12.2013 wurde eingehend besprochen. Im Zuge der Nachfolgeregelung in der VenturisIT GmbH stimmt der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zu, Herrn Schwipp zum Geschäftsführer der VenturisIT GmbH zu ernennen. Der Aufsichtsrat stimmt der Umstellung des Konzernabschlusses der TRIPLAN AG von dem Rechnungslegungssystem nach IFRS auf HGB zu.

Am 20.02.2014 fand im Anschluss an die Hauptversammlung eine Aufsichtsratssitzung im Dorint Hotel in Sulzbach statt. Herr Peter Fritsch wurde als Sitzungsleiter nominiert und eröffnete die Sitzung. Er gratuliert den beiden anderen Aufsichtsratsmitgliedern zur Wahl. Herr Franz Kreuzer wird zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt, Herr Peter Fritsch zum stellvertretenden Vorsitzenden. Beide Herren nahmen die Wahl an. Die stattgefundene Hauptversammlung wurde nochmals ausführlich besprochen.

Die Aufsichtsratssitzung am 08.05.2014 fand in den Geschäftsräumen der Triplan Ingenieur AG in Reinach/Schweiz statt. Der Vorstand erläutert die Geschäftslage zum 31.03.2014 sowie die Planung für 2015/2016 und 2017. Der Halbjahresbericht der TRIPLAN Gruppe wurde besprochen. Zeitweise nahmen die Herren André Loosli und Stefan Egenhöfer (Triplan Ingenieur AG)

sowie Herr Pierre Zardin (Triplan Gebäudetechnik AG) an der Sitzung teil. Der Risikobericht zum 31.03.2014 wurde dem Aufsichtsrat eingehend erläutert.

Die Aufsichtsratsitzung am 26.08.2014 fand in den Geschäftsräumen der KRESTA Anlagenbau Gesellschaft m.b.H. Nfg & Co KG statt. Der Vorstand erläuterte die Geschäftslage, Abschluss 3. Quartal und die aktuelle Situation. Die Planung der TRIPLAN Gruppe für das Rumpfgeschäftsjahr 2014 und 2015 wurde anhand der überreichten Unterlagen besprochen. Weiterhin wurde der Risikobericht zum 30.06.2014 umfänglich besprochen. Außerdem stellte der Vorstand anhand der übergebenen Unterlagen die Entwicklung der TRIPLAN India dar. Der Aufsichtsrat nimmt zustimmend den Vorstandsbeschluss zur Änderung der Rechnungslegungsgrundlagen des Konzernabschlusses der TRIPLAN AG von dem Regelwerk der IFRS auf das Regelwerk des HGB zur Kenntnis.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2013/2014

Der Jahresabschluss der TRIPLAN AG und der Konzernabschluss zum 30. September 2014 für das Geschäftsjahr 2013/2014 sowie der Lagebericht der TRIPLAN AG und der Konzernlagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der HBBN GmbH, Hamburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat die erforderliche Unabhängigkeitserklärung abgegeben. Zweifel an der Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers bestehen nicht; die Anforderungen des Corporate Governance Kodex zum Auftragsverhältnis zwischen Gesellschaft und Abschlussprüfer sind erfüllt.

Die Prüfungen durch die Abschlussprüfer haben keine Beanstandung ergeben, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Die Jahresabschlüsse und die Lageberichte wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend eigenständig geprüft; ebenso erfolgte eine Prüfung und Auseinandersetzung mit dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers. Am 10.02.2015 hatten sich die Herren Kreuzer und Fritsch in einem Treffen mit den Abschlussprüfern sowie dem Vorstand ausschließlich den Themen und Fragen der Abschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2013/2014 sowie den entsprechenden Prüfungen des Wirtschaftsprüfers gewidmet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie die Zweckmäßigkeit der Jahresabschlüsse gegeben sind und die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers mit den gesetzlichen Vorgaben übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren feststellen können, dass die Einschätzungen des Vorstandes in den Lageberichten gegenüber den früheren schriftlichen Berichten des Vorstandes keine Diskrepanz aufweisen und dass der Aufsichtsrat mit der Einschätzung des Vorstandes zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns, wie sie im vollständigen Lagebericht zum Ausdruck kommt, übereinstimmt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungserkenntnisse der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung auch seinerseits keine Einwendungen gegen die Abschlüsse zu erheben sind. In der Aufsichtsratsitzung am 24.02.2015 wurden der Einzelabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013/2014 in Anwesenheit der Abschlussprüfer vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt, der Jahresabschluss der TRIPLAN AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 festgestellt.

Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer das folgende Testat erteilt:

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss zum 30. September 2014 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden, unter dem Datum vom 10. Februar 2015 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

I Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TRIPLAN Aktiengesellschaft, Bad Soden am Taunus, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 10. Februar 2015

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

(Th. Laute)

Wirtschaftsprüfer

(M. Borkel)

Wirtschaftsprüfer

Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung in der Sitzung vom 10. Februar 2015 und 24. Februar 2015 berichtet. Der Bericht des Vorstandes sowie das Ergebnis der Prüfung des Wirtschaftsprüfers wurden mit dem Wirtschaftsprüfer ebenfalls am 24. Februar 2015 erörtert. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat sich dementsprechend dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für seine äußerst erfolgreiche Tätigkeit für die Gesellschaft im abgelaufenen Jahr. Desgleichen dankt der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TRIPLAN AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften, die einen wesentlichen Beitrag zum Unternehmenserfolg im Geschäftsjahr 2013/2014 geleistet haben.

Bad Soden, den 24. Februar 2015

Franz Kreuzer

Vorsitzender des Aufsichtsrates



TRIPLAN AG

Auf der Krautweide 32

D-65812 Bad Soden a. Ts.

Tel. ++ 49 61 96/60 92-0

Fax ++ 49 61 96/60 92-203

info@triplan.com

www.triplan.com